

Hamburger Lebenslagenbericht schafft keinen Gesamtüberblick

## Kein Bericht zu Arm und Reich

**Auch der nächste Lebenslagenbericht wird in Hamburg nicht „Arm und Reich“ erheben, um die Spaltung der Gesellschaft aufzeigen zu können. Vielmehr werden vier kleinere Berichte zu den Themen Langzeitarbeitslosigkeit (SGB II), Familien, Senioren und Geflüchtete erstellt. Aus Sicht des SoVD ist aber eine Berichterstattung über Armut und Reichtum in Hamburg dringend geboten.**

Den letzten Armutsbericht über Hamburg gab es im Jahr 1997. Aktuelle empirische Untersuchungen zur Quantität und Qualität von relativer Armut nach Standards, die sich in der kommunalen und bundesweiten Armutsberichterstattung etabliert haben, liegen in Hamburg nicht vor. Empirisches Material über Armutslebenslagen in Hamburg sind nur in der Sozialhilfe-Statistik zu finden, die eine kommunale Geschäftsstatistik ist und nicht über Wirkungen (der Ressourcenausstattung oder sozialpolitischer Maßnahmen) informiert.

Für die Entwicklung einer bedarfsgerechten kommunalen Sozialpolitik ist es aus Sicht des SoVD notwendig, eine kontinuierliche Armutsberichterstattung zu ermöglichen. Eine entsprechend konzeptualisierte Berichterstattung könnte nicht nur empirische Daten z. B. zur Einkommensarmut, zur Armut unter Erwerbslosen und Erwerbstätigen, zur Überschuldung, zur Wohnungsver-sorgung, zur gesundheitlichen Situation und Bildungsbenachteiligung liefern. Sie könnte auch die Armutsbetroffenheit



Foto: Jürgen Fälchle/fotolia

**Die Spaltung der Gesellschaft schreitet weiter fort, aber einen aktuellen Armutsbericht gibt es dazu in Hamburg nicht.**

von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen darstellen, z. B. von Kindern und Migranten. Vor allem könnte sie untersuchen, ob die Maßnahmen, die mit dem Ziel der Armutsbekämpfung in Hamburg unternommen werden, z. B. arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Arbeitsgelegenheiten oder soziale Beratungsangebote, ihr Ziel überhaupt erreichen.

Der Armutsbericht erhebt und wertet umfangreiche Daten zu Armut und Reichtum in ihrem wechselseitigen Zu-

sammenhang aus und bildet die Entwicklung der sozialen Ungleichheit in Hamburg wirklichkeitsgetreu ab. Auf dieser immer noch ausstehenden Grundlage könnte ein wirksames Handlungs- und Maßnahmenkonzept zur Armutsvermeidung und -bekämpfung erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Beteiligung von Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Gewerkschaften und SoVD bei der Erstellung eines solchen regelmäßigen und qualifizierten sollte selbstverständlich sein.

Hamburger Bündnis zur öffentlich geförderten Beschäftigung tagte

## Perspektive oder Einbahnstraße?

**Das „Hamburger Bündnis zur öffentlich geförderten Beschäftigung“ veranstaltete Ende 2016 die Fachtagung „Perspektive oder Einbahnstraße – Wann ist öffentlich geförderte Beschäftigung für Unternehmen attraktiv?“. Die Moderation übernahm Kathrin Erdmann vom NDR.**

Der Blick der Tagungsteilnehmer richtete sich besonders auf die Erwartungen und Erfahrungen der Wirtschaft: Was braucht es, damit öffentlich geförderte Beschäftigung stärker als bisher von Unternehmen in Anspruch genommen wird? Was funktioniert bereits gut, was könnte verbessert werden?

Gesprächspartner und Referenten waren u. a. Dirk Heyden (Geschäftsführer team.arbeit.hamburg) und Dr. Frank Bauer (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung).

Des Weiteren diskutierten Vertreter aus der Praxis in einer Interviewrunde über die

Gelingensbedingungen von öffentlich geförderter Beschäftigung. Es wurde deutlich, dass Langzeitarbeitslose auch auf dem ersten Arbeitsmarkt Chancen haben. Dirk Heyden betonte, dass Beschäftigungen in Betrieben mit bis zu 75 Prozent Lohnkostenzuschuss unterstützt werden können und weitere Hilfen bereitstehen.

Dennoch werden viele den Weg auf den ersten Arbeitsmarkt nicht schaffen, und deshalb sei es wichtig, dass die Stadt ihre Verantwortung bei der Schaffung eines sozialen Arbeitsmarktes in Behörden, bei Beschäftigungsträgern und

bei den mit Hamburg verbundenen Unternehmen wahrnehme, betonte Klaus Wicher. Die Stadt müsse an dieser Stelle ihre Zurückhaltung aufgeben. Das gelte allerdings auch für Unternehmen, die hier gefordert sind, bei guter Konjunkturlage das ihre beizutragen.

Das Bündnis wird am Ball bleiben und das Thema gerade auch im Bundestagswahlkampf auf die Tagesordnung heben. Angesichts von 30 000 Langzeitarbeitslosen in Hamburg können die vom Senat bis 2020 zugesicherten zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse nur ein Zwischenschritt sein.



## Ansichten

Liebe Mitglieder,

das Wahljahr 2017 hat begonnen, und schon am 12. Februar wird in der Bundesversammlung ein neuer Bundespräsident gewählt. Mit der Nominierung von Außenminister Frank-Walter Steinmeier durch CDU/CSU und SPD ist die Spannung eigentlich schon raus, denn die Koalition in Berlin hat in der Bundesversammlung eine satte Mehrheit. Es folgen die Wahlen am 26. März im Saarland und am 7. Mai in Schleswig Holstein. Danach findet die Wahl im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen am 14. Mai mit bundespolitischer Bedeutung statt. Schließlich wird im September der Deutsche Bundestag neu gewählt.

Studien und Wahlergebnisse zeigen: Rechtspopulisten sind fast überall auf dem Vormarsch. Sie sind in allen westlichen Ländern im Aufwind, die Führungsmacht USA und neuerdings Deutschland eingeschlossen. Die Ängste und Sorgen der Menschen in Bezug auf Europa müssen ernster genommen werden, und es muss klarer analysiert werden, weshalb Wähler für die Parolen der Populisten anfällig zu sein scheinen. Dazu gehört der konsequente Kampf gegen soziale Ausgrenzung. Vor allem müssen die Ängste und Sorgen der Menschen aufgenommen werden, die sich durch die Globalisierung und den Zuzug von Menschen aus dem Ausland bedroht fühlen. Wir wissen, diese Befürchtungen sind unreal, und wir erwarten von den Parteien ganz klare Aussagen dazu. Unsere Demokratie hat bisher allen völkischen und nationalistischen Tendenzen getrotzt. Dass wird auch so bleiben.

Besonders die Wahl zum Deutschen Bundestag hat auch für die Hamburgerinnen und Hamburger eine nicht unwesentliche Bedeutung. Rentnerinnen und Rentner dürfen nicht von der wirtschaftlichen Entwicklung dauerhaft abgekoppelt bleiben. Jetzige und zukünftige Rentner haben einen Anspruch auf lebensstandardsichernde Renten. Arm trotz Arbeit ist nicht nur für die betroffenen Menschen besonders bitter, sondern vor allem zutiefst unmoralisch und muss verhindert werden. Besonders die Themen Rente und Arbeitsmarktpolitik werden deswegen konsequent in unserem Fokus stehen, wenn wir mit den Kandidaten zum Deutschen Bundestag über unser Sozialsystem und die soziale Gerechtigkeit diskutieren werden. 100 Jahre SoVD bedeuten für uns vor allem: 100 Jahre für soziale Gerechtigkeit!

Ihr Klaus Wicher,  
1. Landesvorsitzender

## GBI-Weihnachtsspende

Die alljährliche Weihnachtsspende des GBI (Großhamburger Bestattungsinstitut) ging 2016 in Höhe von 4000 Euro an den SoVD Hamburg. Damit möchte das GBI Hamburg die Aktivitäten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums unterstützen und zugleich die aktive, mahnende Kraft des SoVD in der Sozialpolitik in Hamburg würdigen.

Der SoVD Hamburg sagt herzlich Danke!



Spendenübergabe der GBI an Klaus Wicher (li.).



## KV/OV **Aus den Ortsverbänden**



Stimmungsvoll ging es zu bei dem weihnachtlichen Jahresabschlussstreffen im Ortsverband Altona. Zur Gitarre wurden Weihnachtslieder gesungen und der Weihnachtsmann hatte für alle ein kleines Geschenk mitgebracht.

## **Wir gratulieren**



**Else Schult (ganz re.) kann auf 100 Jahre zurückblicken.**

Else Schult feiert am 26. Februar ihren 100. Geburtstag. Seit 1956 hält sie dem SoVD die Treue, kommt immer noch mit dem Bus zu den Versammlungen und ist auf den Touren nach Helgoland und den Tagesfahrten mit dabei. Der SoVD Hamburg wünscht ihr alles Gute und viel Gesundheit im neuen Lebensjahr.

## **Sozialberatung**

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät in allen Fragen des Sozialrechts: Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide. Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6116070, per Fax: 040/61160750 oder per E-Mail: info@sovd-hh.de.

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus D), 22159 Hamburg. Montags 10–12 Uhr und freitags 13.30–15.30 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Dienstags 10–12 Uhr und donnerstags 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags 14.30–17.30 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und donnerstags 15–18 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Böverstland 38, Stadtteilhaus Lurup, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–17 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg, Bürgerhaus Langenhorn. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Charlottenburger Straße 1, Jenfeld-Haus, 22045 Hamburg. Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.

## Spenden für Mümmelmansberg

Die Großsiedlung Mümmelmansberg ist nicht nur in Hamburg bekannt als sozialer Brennpunkt. Mehr als jeder Vierte Einwohner im erwerbsfähigen Alter bezieht Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Nahezu jedes zweite Kind unter 15 Jahren ist davon betroffen. Die Arbeitslosenquote ist fast doppelt so hoch wie

die der Hansestadt insgesamt. Und auch das Durchschnittseinkommen je Steuerpflichtigem liegt unter dem Landesdurchschnitt.

Als SoVD ist es uns ein Anliegen, benachteiligten Menschen zu helfen. In Mümmelmansberg wollen wir deshalb eine Anlaufstelle für all diejenigen einrichten, die nicht mehr weiterwissen und fachkundige Un-

terstützung, einen Ausweg oder einfach nur ein offenes Ohr suchen.

Um dieses Projekt umsetzen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe und Ihre Spende angewiesen. Sie finden das Projekt, das auch von der Haspa gefördert wird, im Internet unter: [www.gut-fuer-hamburg.de/projects/49893](http://www.gut-fuer-hamburg.de/projects/49893)



## **Termine der Ortsverbände**

### Landesverband Hamburg

24. Februar, 13–14 Uhr: Sprechstunde der Angehörigenschule, Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38. Um Anmeldung wird gebeten.

28. Februar, 14 Uhr: Kapfenfest mit Livemusik, Kaffee und Kuchen im Hamburg Haus, Doormannsweg 12. Karten für 8 Euro erhältlich im Hamburg-Haus und im Kreis West.

### Ortsverband Altona

8. Februar, 15 Uhr: Filmvortrag: „Geheimnisvoller Garten“. Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

### Ortsverband Bahrenfeld

16. Februar, 15 Uhr: „Leistungen der Krankenkassen“, Referent: Uwe Werner (SPA). Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck, Woyrschweg 21/23.

### Ortsverband Barmbek Nord

7. Februar, 16 Uhr: „Frauen im SoVD“, Referentin: Susanne Langhagel, Landesfrauensprecherin, Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstraße 28 a.

### Ortsverband Bramfeld-Farmsen

14. Februar, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung im Max-Brauer-Haus, Hohnerredder 23.

### Ortsverband Eimsbüttel

2. Februar, 16 Uhr: Karin Dieckmann (Barrierefrei Leben e.V.) berichtet über die Hilfsmittelberatung des Vereins, Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47.

25. Februar: Tagesfahrt zum Bäckerkarneval in Walsrode, Anmeldung bei Block, Tel.: 443476.

2. März, 16 Uhr: „Altersar-

mut“, Referent: SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher.

### Ortsverband Hanseat

8. Februar, 15 Uhr: „Technische Hilfsmittel für Senioren, Kranke und behinderte Menschen“, Referentin: Karin Diekmann (Barrierefrei Leben e.V.), Wichernkirche, Wichernweg 16.

### Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

10. Februar, 15 Uhr: „Tüdelig oder schon dement?“, Referent: Martin Moritz (Die Angehörigenschule), Zorbas, Heidrehmen 23.

25. Februar: Tagesfahrt zum Bäckerkarneval in Walsrode. Anmeldung bei Waack, Tel.: 87007894, oder Schleizer, Tel.: 78898302.

### Ortsverband Langenhorn

11. Februar: Tagesfahrt nach Reinfeld zum Karpfenessen mit Bingo und Kegeln am Nachmittag. Anmeldung bei Seipp, Tel.: 5000653.

17. Februar, 14.30 Uhr: Jahreshauptversammlung, anschließend Fotoshow über die Aktivitäten 2016, Langenhorn Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

### OV Marmstorf

2. Februar, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchweg 21.

15. Februar, 17 Uhr: „Sicherheit geht alle an“, die Polizei informiert, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

### Ortsverband Niendorf-Schnelsen

2. Februar: 10.30–12.30 Uhr, Sprechstunde im alten Orts-

amt, Garstedter Weg 13.

9. Februar, 16 Uhr: Frau Bunge (Pflegestützpunkt Niendorf) informiert rund um das neue Pflegestärkungsgesetz. AWO-Aktivtreff Niendorf (barrierefrei), Tibarg 1b.

28. Februar, 15 Uhr: Klönschnack und Aktivitäten im Jahr 2017, AWO Aktivtreff.

### Ortsverband Osdorf

17. Februar, 16 Uhr: „Aktuelles aus dem Stadtteilbeirat Borner Runde“ mit Mathias Dahnke, AWO-Seniorentreff, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76 e (Pavillion 5, orange).

### Ortsverband Rahlstedt

21. Februar, 15 Uhr: „Neues aus der Pflegeversicherung“, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Hameister Haus, Rahlstedter Straße 187 a.

23. Februar: Tagesfahrt nach Eckernworth zum Grünkohlessen, Anmeldung bei Bussian, Tel.: 6775772.

### Ortsverband Wilstorf

2. Februar, 15 Uhr: offenes Kaffeetrinken in der Kirchengemeinde Sinstorf, Sinstorfer Kirchweg 21.

## Helgoland

28. Mai: Tagesfahrt nach Helgoland mit dem Kataran „Halunder Jet“. Abfahrt 9 Uhr ab Landungsbrücken. Karten zum Preis von 53,50 Euro können bei Wolfgang Seipp unter Tel.: 040/5000653 oder per E-Mail an [wolfgang.seipp@t-online.de](mailto:wolfgang.seipp@t-online.de) verbindlich bestellt werden.